

LOKALAUSGABEN

Filder-Zeitung

[Leser-Service](#)[Lokale Veranstaltungen](#)[Anzeigen-Service](#)

Islamisches Gebetszentrum: letzte Hürden genommen

Artikel aus der Filder-Zeitung vom 31.07.2009

Oberaichen. Der Bau der Moschee unweit der S-Bahnstation könnte in einem Dreivierteljahr beginnen.
Von Tim Höhn[✉ Versenden](#) [🖨 Drucken](#) [🔖 Lesezeichen](#)

Der Leinfelden-Echterdingen Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung den Weg zum Bau einer Moschee in Oberaichen frei gemacht. Die Stadträte beschlossen einstimmig, den Bebauungsplan für das Grundstück unweit der S-Bahnstation im "beschleunigten Verfahren" zu ändern. Damit kann die Stadtverwaltung in rund einem Dreivierteljahr eine Baugenehmigung erteilen und der islamische Verein anschließend mit dem Bau des Gebetszentrums beginnen, schätzt Bürgermeister Frank Otte.

Hinter dem Vorhaben steht der Leinfelden-Echterdingen Verein für Kultur, Bildung und Integration (VKBI). Wie mehrfach berichtet, wollten die Muslime mit dem Gebetszentrum zunächst in die ehemalige Gaststätte Rößle in Unteraichen ziehen. Das scheiterte jedoch am Widerstand der Anwohner. Oberbürgermeister Roland Klenk brachte daraufhin als Alternative den Standort in Oberaichen ins Spiel, der sich nun durchgesetzt hat. Größere Probleme sind nicht mehr zu erwarten: Direkte Anwohner gibt es in Oberaichen nicht und damit auch keine Proteste. Das Grundstück liegt in einem Gewerbegebiet. Anders als in Unteraichen besteht dort zudem keine Sorge vor einer Verschärfung der Verkehrsprobleme durch die Moschee. Lediglich die Änderung des Bebauungsplans war notwendig, weil die Muslime in dem Gebäude auch Wohnräume integrieren wollen, was in Gewerbegebieten grundsätzlich unzulässig ist. Diese Hürde hat der Gemeinderat mit dem Beschluss am Dienstagabend aus dem Weg geräumt.

Inzwischen sind weitere Details bekannt, was der VKBI auf dem Grundstück plant. Vorgesehen sind Gebets- und Nebenräume, getrennt für Frauen und Männer, dazu Schul- und Wohnräume für rund 50 Schüler und Erzieher, Lehrer- und Besprechungszimmer, eine Predigerwohnung und Gästezimmer. Die Gemeinschaftseinrichtungen sollen mit einem Laden, einem Imbiss und einem Friseur ergänzt werden. Nach außen hin soll das Gebetszentrum sachlich und modern wirken. Auf ein Kuppeldach wie bei anderen Moscheen verzichtet der VKBI, das Minarett wird mit einer Stele lediglich angedeutet. Otte lobte die Pläne, weil seiner Auffassung nach ein modernes Gebäude besser nach Oberaichen passe als eine klassische Moschee.

Das sieht der Gemeinderat offenbar ähnlich. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Bebauungsplanänderung wurde einstimmig und ohne Diskussion abgenickt. Kritik an dem Konzept des VKBI wurde in der Sitzung nicht laut.

Mehr Filder-Zeitung

[Seniorengerechte Wohnungen - aber der Fahrstuhl fehlt](#)[Wird das Bühnenhaus nun doch abgerissen?](#)[Von Schwarz zu Grün: Filbinger wechselt](#)[Das Land zwingt Filderstadt zum Geldausgeben](#)[Zeit verloren Kommentar](#)[Die Stadtwerke L.-E. setzen auf Glasfaser](#)[Hoher Schaden nach schwerem Unfall](#)[Info](#)[Lesermeinung](#)[500 Jahre alte Idee erneut aufgegriffen](#)[Alle Artikel des Ressorts](#)[nach oben ▲](#)